

Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft

Was macht eigentlich die KMFG?

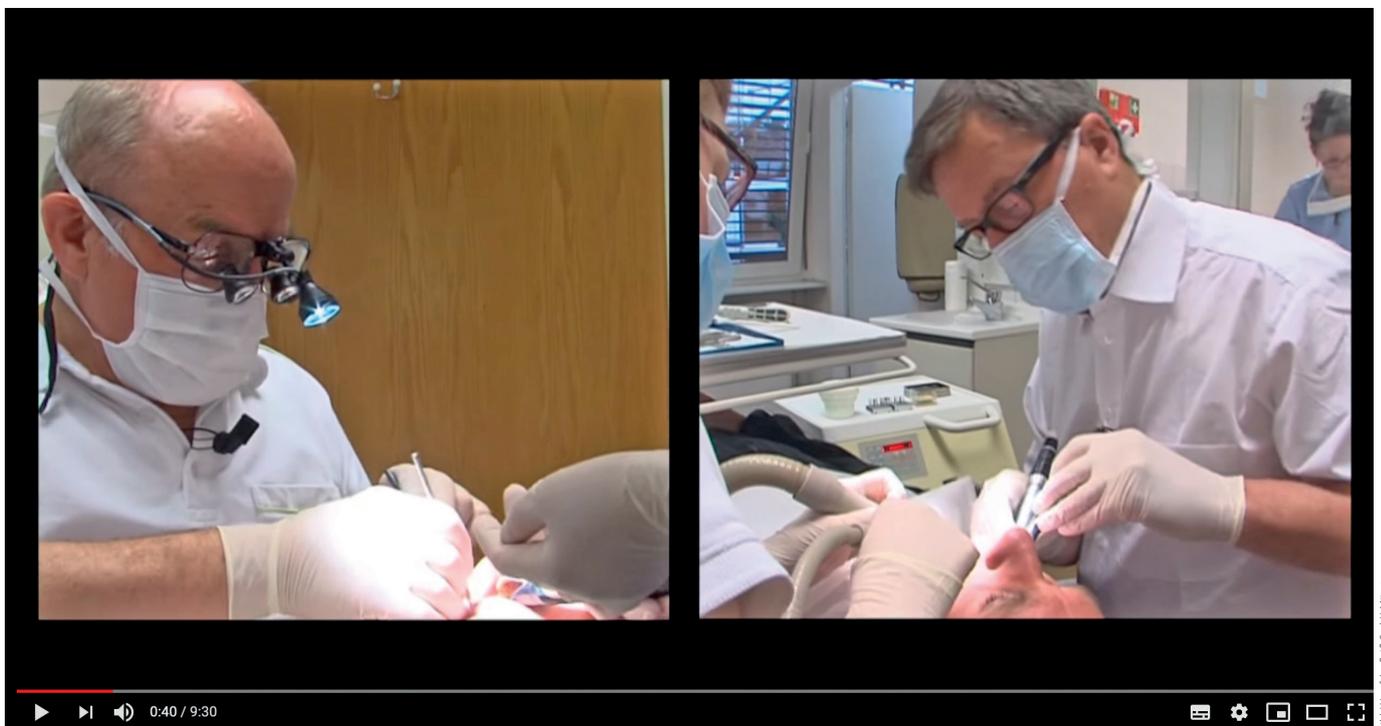
Die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen ist für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung. Es ist wichtig, die Lebensqualität der zu betreuenden Menschen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig, die Behandlungen unter erschwerten Bedingungen durchzuführen.

Sozial engagierte Kolleginnen und Kollegen stellen sich mit den geschaffenen Möglichkeiten im Rahmen der Satzungsziele für die Behandlung der Patienten zur Verfügung, die oft und nach wie vor an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Mit Respekt und Anerkennung muss ihre Tätigkeit gewertet werden, die als Gegengewicht zum Wohlfahrtsstaat mit Tendenz zu Distanz und fehlendem persönlichem Engagement zu sehen ist.

Die KMFG versucht eine stressfreie und entspannte Atmosphäre bei den zahnärztlichen Behandlungen zu erwirken. Um solche Behandlungszentren zu fördern, werden immer wieder Fördermittel benötigt. Und es lohnt sich, wie es z. B. in einem Filmbeitrag anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Behandlungszentrums „Westfalenfleiß“ zu sehen ist. Dieser Beitrag spiegelt die langjährige Zusammenarbeit von

Patienten und Behandlern wider, welche auf Vertrauen und Respekt basiert.

→ <https://www.youtube.com/watch?v=5Wsxgla7Knc>



Filmausschnitt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Behandlungszentrums „Westfalenfleiß“.

Bild: Westfalenfleiß GmbH Münster



Bild: privat

Förderpreisträger 2020 Dr. Dr. Stefan Hartwig

Förderpreis 2020

Die KMFG vergibt alle zwei Jahre wissenschaftliche Förderpreise. Diese werden verliehen für Arbeiten auf dem Gebiet der Grundlagenforschung, Vorbeugung und Behandlung bösartiger Geschwülste im Mundhöhlen- und Kieferbereich sowie auf jenem der zahnärztlichen Prävention und Versorgung spastisch Gelähmter und/oder geistig behinderter Menschen auch im Hinblick auf anästhesiologische Belange.

Kürzlich wurde Dr. Dr. Stefan Hartwig von der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Johannes Wesling Klinikums

aus Minden für seine Forschung „Durch einen einfachen Atemtest Mundhöhlenkrebs erkennen“ ausgezeichnet. Leider musste die Ehrung Pandemie-bedingt zunächst ausfallen.

Dass Krebszellen grundsätzlich über den Atem nachweisbar sind, hat der Wissenschaftler bereits in einem Pilotprojekt an der Charité in Berlin nachweisen können. Jetzt steht die Klinik in den Startlöchern für eine große Folgestudie. „Wir sprechen hier von echter Grundlagenforschung. Von einem in der Praxis anwendbaren Test sind wir noch weit entfernt. Aber ich bin mir sicher, dass es in der Zukunft einen Atemtest geben kann, mit dem man einfach, zuverlässig und ohne Nebenwirkungen Krebszellen im Körper nachweisen kann“, sagte Dr. Dr. Hartwig gegenüber der ZBWL-Redaktion. Das Prinzip beruht auf detektierbaren Geruchsmolekülen, die sich auf Krebszellen zurückführen lassen. „Insgesamt hat jeder Mensch etwa 2.000 flüchtige Organische Verbindungen, sogenannte VOCs (Volatile Organic Compounds), in der Atemluft. Unsere Hypothese ist, dass tumor-spezifische VOCs die Abbauprodukte des Stoffwechsels der Krebszellen sind, die aufgrund ihrer Molekülgröße während der Blutpassage durch die Lunge in die Bronchiolen übertreten und abgeatmet werden. Wir brauchen jedoch noch Daten von mehr Patienten und wir müssen verstehen, wie der Stoffwechsel der Krebszellen und ihrer Abbauprodukte genau funktioniert. Daher planen wir nun eine mehrjährige Studie am Johannes Wesling Klinikum“, so Hartwig weiter.

CCS

Danke

Die Bezirksstelle Lippe hat, aufgrund der Auflösung des Zahnärztereins vor Ort, 3.801 € an die KMFG gespendet. „Im Namen des KMFG-Vorstandes möchte ich mich herzlich für die großzügige Spende bedanken“, bedankte sich Dr. Richard Siepe, Vorsitzender. Aktuell unterstützt die KMFG eine wissenschaftliche Arbeit, die die Frage nach der Zahngesundheit und die zahnmedizinische Versorgung von Fragilen-X-Syndrom-Patienten behandelt. „Das Gebiet ist kaum erforscht, wir können also jeden Cent brauchen“.



WIR BRAUCHEN IHRE HILFE UM ZU HELFEN!

Mit einem Jahresbeitrag von 60 Euro können wir gemeinsam viel bewirken. Eine Spendenbescheinigung wird jährlich ausgestellt.



KONRAD MORGENROTH-FÖRDERER-GESELLSCHAFT E.V.

KONTAKT

Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft e.V.

Auf der Horst 29
48147 Münster

Ansprechpartnerin:
Anja Nagel
Tel.: 0251 507-584
Fax: 0251 507-65 584
mailto:anja.nagel@kmfg.de

Informationen zur Mitgliedschaft:

<https://kmfg.de/mitgliedschaft-spenden>

